Gerrit Engelke (1890-1918)

Der alte Mann

Das Haus wuchs hoch
Im Stadtgewog.

Hinauf – hinaus der Mieter zog –

Geht alles seinen Gang.

Die Nacht vergeht,
Der Lärm ersteht.

Der Herbstwind nach dem Sommer weht –

Geht alles seinen Gang.

Der Junge lärmt.
Ein Weib sich härmt.

Der alte Mann die Hände wärmt –

Geht alles seinen Gang.

Ist Alles Wechsel ohne Ende,
Im Lebensjahr, im Schutz der Wände.

Geht alles seinen Gang –

Wie lang?

(70 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/engelke/gedichte/chap014.html

classtests.com